

März 2015

Jahresrückblick 2014

Schon wieder ist ein Jahr vorüber und es ist Zeit für den Jahresrückblick 2014. Wir hatten alle Hände voll zu tun – ob im Büro, beim Versand oder auch zu Hause mit unseren Kindern oder dem Umzug in ein Wohnprojekt. Manches war schön und interessant. Aber auch einige Herausforderungen galt es zu bewältigen.

Zuerst einmal gratulieren wir den Zapatistas von ganzem Herzen für 20 Jahre Widerstand und Autonomie! Überall in der ganzen Welt fanden deshalb gerade 2014 besonders viele Veranstaltungen zum zapatistischen Aufstand statt. Im Mai haben wir eine Veranstaltungsreihe zum Thema durch geführt.

Wir bedanken uns ganz herzlich auch bei unseren Kund_innen, die uns immer wieder mit interessierten, netten und aufbauenden Worten unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Dankeschön!

Tatkräftige Hilfe hatten wir immer wieder, wenn wir sie brauchten. Zuletzt durch Björn, der von September 2014 bis Februar 2015 sein Praktikum fürs Handel & Logistik-Studium bei uns machte. Kerstin ist seit Dezember zurück aus ihrer Elternzeit, somit ist unser Kollektiv in 2015 wieder komplett.

Wir möchten euch einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2014 und einige Ausblicke auf 2015 geben:

Besuche bei den Kaffeekooperativen:

Im September 2014 und im Januar / Februar 2015 waren wir zu Besuch in Chiapas. Es fanden viele Gespräche mit allen drei Kaffeekooperativen und den zapatistischen „Räten der Guten Regierung“ statt. Dabei haben wir uns in erster Linie ein umfassendes Bild von der Kaffeepflanzenkrankheit „La Roya“ gemacht, die mittlerweile einen großen Teil der Kaffeefelder befallen hat. Die zapatistischen Kaffeekooperativen haben zum Teil Ernteeinbußen von bis zu 85%!! Das ist dramatisch für die Kaffeeanbauenden. Für viele sind die Einnahmen aus dem Kaffeeverkauf das einzige Familieneinkommen. Neben dieser schwierigen Lage hat zudem eine Dürreperiode in einigen Regionen Chiapas' eine sehr geringe Maisernte verursacht. Der Zukauf dieses Grundnahrungsmittels stellt eine weitere Ausgabe für die Familien dar.

Wir sind sehr besorgt und hoffen, dass die Kooperativen diese Situation mit der Unterstützung vieler solidarischer Menschen überstehen!

Spendenkampagne

Wir haben aufgrund der oben beschriebenen Krisensituation im November 2014 zu einer Spendenkampagne aufgerufen. Die Spenden werden für eine verstärkte Pflege der Kaffeepflanzen verwendet. Das Geld dient zur Herstellung von Mikroorganismen und Pilzen, die den Kaffeepilz bekämpfen und gleichzeitig *die Pflanzen, sowie den Boden stärken*. Zudem ist der Aufbau von Baumschulen wichtig, um die abgestorbenen Pflanzen zu ersetzen. Ein weiterer Teil der Spendengelder ist als Hilfe gedacht für die durch die Dürre betroffenen Gemeinden.

Bis zum 31.12. haben wir 8283 € zusammenbekommen. Einen herzlichen Dank an alle Spender_innen! Die Gelder sind bereits im Zuge der Kaffeereise im Januar / Februar diesen Jahres an die an die „Räte der Guten Regierung“ übergeben worden, welche diese verteilen werden.

Falls ihr Interesse an mehr Informationen habt, schaut auf unsere Internetseite oder meldet euch gerne bei uns.

Importe

Für die Kaffeelieferung Mitte 2014 haben wir bereits im Herbst 2013 Verträge mit den drei zapatistischen Kaffeekooperativen über 500 Sack Rohkaffee gemacht. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir einen Preis von 80 Pesos für den bio-zertifizierten und 78,5 Pesos für den natürlich angebauten Rohkaffee vereinbart.

Unsere Verträge sehen die Möglichkeit der Nachverhandlung im Fall eines Anstiegs des Kaffeepreises vor. Vor diesem Hintergrund haben uns die Kaffeekooperativen ein paar Monate später gebeten, den Preis anzuheben. Zusätzlich zu dem Preis für Rohkaffee erhöhten sich die Ausgaben der Kaffeekooperativen im Bereich der Weiterverarbeitung. Ebenso war es uns wichtig, über den Rohkaffeepreis eine finanzielle Hilfe zur Bekämpfung des Kaffeepilzes zu leisten. Dies bedeutete, dass wir die Rohkaffeepreise pro Kilo auf 85 Pesos für den bio-zertifizierten Rohkaffee und auf 83,5 Pesos für den natürlich angebauten Rohkaffee erhöhten.

Im Frühjahr / Sommer 2014 erhielten wir 460 Sack Rohkaffee. Da sich aufgrund des Kaffeepilzes die Erntemenge 2013/2014 verringert hatte, erhielten wir sowohl von der Kooperative Ssit Lequil Lum, als auch von der Kooperative Yochin wesentlich weniger Kaffee, als wir bestellt hatten. Glücklicherweise erhielten wir von der Kooperative Yachil 25 Sack mehr, als ursprünglich bestellt.

Rohkaffeimporte 2014:

- 145 Sack natürlich angebauten Rohkaffee (ohne offizielles Bio-Zertifikat) von der Kooperative Ssit Lequil Lum zum Preis von 83,5 Pesos/kg
- 90 Sack Bio-Rohkaffee von der Kooperative Yochin Tayel K'injal zum Preis von 85 Pesos/kg
- 225 Sack Bio-Rohkaffee von der Kooperative Yachil Xojobal Chulchán zum Preis von 85 Pesos/kg

Angesichts der schwierigen Rohkaffeesituation haben wir uns zur Absprache der Importmengen für die kommende Ernte 2014/2015 mit den Gruppen des RedproZapa getroffen: Im Februar in Hamburg und im November in Zürich. Das RedproZapa ist ein Zusammenschluss europäischer Solidaritätsgruppen, die zapatistischen

Rohkaffee importieren. Aufgrund der Kaffeeknappheit haben wir versucht den Rohkaffee so aufzuteilen, dass alle Gruppen ausreichend Kaffee bekommen, um ihre Arbeit weiterzuführen zu können. Da die Mengen der einzelnen Gruppen keine Container füllen, wird der Rohkaffee der Ernte 2014 / 2015 gemeinschaftlich importiert, um Kosten einzusparen.

Im Januar 2015 haben wir die Vorfinanzierung für die aktuelle Ernte geleistet - die üblichen 60% des Gesamtwerts des vereinbarten Rohkaffees. Wir haben einen Preis von 88 Pesos pro Kilo mit den Kooperativen ausgemacht (das sind ca. 5 € je nach Wechselkurs). Voraussichtlich werden wir 172 Säcke a 69 kg Rohkaffee bekommen.

Kaffee aus Kolumbien

Schon bei der Gründung von Aroma Zapatista hatten wir in der Überlegung, bei steigendem Umsatz und dem damit einhergehenden steigenden Rohkaffeeverbrauch zu sondieren, ob wir Rohkaffee aus Kolumbien importieren. Nachdem letztes Jahr der Kontakt aufgenommen wurde, reiste Anfang Februar 2015 unsere Genossin Dorit nach Kolumbien, um die Kooperative CENCOIC persönlich kennen zu lernen. Sie organisiert den Kaffeevertrieb für Mitglieder der CRIC (Consejo Regional Indígena del Cauca www.cric-colombia.org), einem Zusammenschluss selbst verwalteter indigener Gemeinden in der Region Cauca. Wir werden euch über die Reise berichten!

Zitronengraste

Wir haben im Frühjahr 2014 erneut Zitronengraste der zapatistischen Kooperative Yachil importiert. Es hat sich aber gezeigt, dass wir und auch die Kooperative noch dazulernen müssen. So wurden leider große Teile der Ernte in der Sonne getrocknet, was ungünstig für das Aroma war. Der nächste Import - der bald ansteht - wird Schatten getrockneter Zitronengraste sein, so dass Ihr das gute Aroma des Tees genießen könnt!

Es freut uns sehr, dass die zapatistische Kooperative den Tee in Mexiko abgepackt verkauft - noch im kleinen Rahmen, aber der Anfang ist gemacht. Der Lemonsgrasste des nächsten Imports wird z.T. bereits durch die Kooperative in die endgültige Verkaufsverpackung abgepackt sein.

Unterstützungsgelder

Wie ihr wisst, behalten wir 0,45€ / kg Röstkaffee als Unterstützungsgelder ein, die in der Regel für Bildungs- Gesundheits-, Verwaltungs- oder auch Infrastrukturprojekte verwendet werden. Diese übergeben wir in regelmäßigen Abständen den 5 „Räten der guten Regierungen“ der zapatistischen Gemeinden. Aufgrund der aktuellen Ernteauffälle teilen wir das Geld seit 2014 jetzt in 6 Teile; 5 Teile für die „Räte der Guten Regierungen“ und 1 Teil für die Bekämpfung des Kaffeepilzes. Insgesamt konnten wir im Jahr 2014 ... € Unterstützungsgelder sammeln.

Trommelröstung

Wir haben im Dezember unserer Rösterei „Meyer & Horn“ in Kaltenkirchen einen Besuch abgestattet. 2 Stunden lang wurden wir in die Geheimnisse des Innenlebens unserer Rösterei eingeführt. Und ja, wir haben eine Trommelröstung, wenn auch eine

industrielle. Eine leichte Verbesserung im Geschmack wurde dadurch erzielt.

In Planung ist eine handwerkliche Trommelröstung. Sobald das neu gegründete Röstereikollektiv „La Gota Negra“ aus Bergedorf (www.la-gota-negra.de) Räume für das Rösten gefunden hat, legen sie los. Wir hoffen zum Sommer 2015 den ersten Kaffee fertig zu haben. Seid gespannt!

Neu im Sortiment - Olivenöl, T-Shirts und Tofu

Im März 2014 haben wir das Olivenöl „Öl ins Getriebe der Bewegung“ ins Sortiment genommen. Es kommt von Kreta, vom Kollektiv „Becollective“ (<http://becollective.espivblogs.net/>). Durch den Verkauf des Öls unterstützt Becollective mit einem Teil der Einnahmen Alternative Medien, gefangene Kämpfer_innen, Küfa (Küche für Alle), etc. in Griechenland.

Im Sommer letzten Jahres haben wir das hübsche Motiv „Viva la Autonomia - EZLN“ als T-shirt ins Programm aufgenommen. Bedruckt vom Druckereikollektiv „Fairdruckt“ (Münster) werden ausschließlich Textilien aus fair gehandeltem Stoff verwendet (www.fairdruckt.de).

Zum Frühling 2015 werden wir mit dem Verkauf von Tofuprodukten der „Tofurei“ aus dem Wendland starten (<http://tofurei-wendland.de/>). Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit! Da wir keine verderblichen Lebensmittel in den Versand aufnehmen wollen, werden wir den Tofu allerdings nur ab Lager verkaufen. Aber so viel sei schon mal gesagt, er ist sehr lecker - guten Appetit!

Kaffeesteuer - Änderung für Kund_innen aus dem EU-Ausland

Bis Sommer letzten Jahres haben wir beim Versand von Röstkaffee an Kund_innen aus dem EU-Ausland die Kaffeesteuer (2,19 € pro Kilo Röstkaffee) nicht berechnet. Es war gängige Praxis, dies zu tun und die Kaffeesteuer vom deutschen Zoll erstattet zu bekommen. Das stellte sich rechtlich leider nicht korrekt heraus - Kund_innen ohne Umsatzsteueridentifikationsnummer müssen leider den Röstkaffee inkl. Kaffeesteuer zahlen. Für uns hat es bedeutet, die Kaffeesteuer an den Zoll zurückzahlen, ca. 4.000€. D.h. in Zukunft können Privatkund_innen aus dem EU-Ausland ohne Umsatzsteueridentifikationsnummer den Kaffee bei uns nicht mehr zu den niedrigeren Preisen erwerben. Das tut uns leid, wir können es leider nicht ändern.

Für alle Kund_innen aus Österreich

Angeichts der oben geschilderten Problematik haben wir in Wien nun eine Verkaufsstelle: Die „Librería Utopía“ (www.radicalbookstore.com). Dort werden alle unsere Kaffeesorten verkauft - ohne Aufschlag der Kaffeesteuer. Für alle diejenigen, die den Versand vorziehen: Ab einer Bestellmenge von min. 8,5 kg schicken wir den Kaffee direkt zu Euch nach Hause. Bei Fragen wendet Euch am besten direkt an Steffi und Pablo von der Librería Utopía - ihr Kontakt:

Telefon: 0043-660-3913865 und E-Mail: info@radicalbookstore.com

Umsätze / Jahresabschluss

Unser Umsatz war im Jahr 2014 schwankend, die Tendenz steigend. Der Durchschnitt

lag bei 30.000€. In manchen Monaten haben wir unser angestrebtes Ziel von 35.000 € erreicht.

Der Jahresabschluss 2013 endete mit einem Minus von ... €. Für das Jahr 2014 hatten wir ein Plus von 2.000 € erwartet. Durch die Rückzahlung der Kaffeesteuer an den Zoll in Höhe von 4.600 (?) € , haben wir das Jahr mit einem Minus von ... € abgeschlossen. Angesichts weiterhin steigender Umsätze hoffen wir, das Jahr 2015 erstmalig mit einem Plus zu beenden.

Unterstützung durch Direktkredite

Dank der vielen Direktkredite und der steigenden Umsätze mussten wir erst im Dezember 2013 erstmalig unseren Dispokredit bei der GLS-Bank für die Vorfinanzierung des Rohkaffees in Anspruch nehmen. Hier noch einmal ein dickes Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben und uns weiterhin unterstützen!

Aktuell haben wir Direktkredite in Höhe von: ... €. Da wir im Jahr 2014 einige Darlehn an unsere Darlehnsgeber_innen zurückgezahlt haben, würden wir uns sehr über weitere private Direktkredite freuen! Falls der eine oder die andere uns noch Geld leihen will, könnt ihr Euch gerne bei uns melden. Wir zahlen momentan bis zu 2,5 % Zinsen.

Beschäftigen tut uns zur Zeit geänderte Vermögensanlagegesetz. Die einschneidenden Erfahrung der Kleinanleger_innen von PROKON hat die Gesetzesgeber_innen dazu veranlasst, im November 2014 einen Gesetzesentwurf zum Schutz der Kleinanleger_innen zu verabschieden. Zur Zeit wird über Änderungen verhandelt, die das Weiterbestehen eben dieser ermöglichen sollen. Es steht zu erwarten, dass diese Nachbesserungen kommen werden. Insbesondere das Miethäusersyndikat + der Zentralverband der deutschen Konsumgenossenschaften (ZdK) sind gegen das Gesetz aktiv, da es faktisch das Aus für Genossenschaften und Wohnprojekte, welche sich über Direktkredite finanzieren, bedeuten würde. Werdet auch ihr aktiv, indem ihr euch informiert, die Petition (siehe unten) unterzeichnet, usw.

Wir halten Euch über weitere Entwicklungen auf dem Laufenden. Infos und wie ihr eure Kritik äußern könnt, findet ihr u.a. unter:

www.zdk-hamburg.de und www.syndikat.org/de/wirsindnichtprokon/

[Petition: https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-sinnvolle-ausnahmen-vom-vermoegensanlagegesetz-vermanlg](https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-sinnvolle-ausnahmen-vom-vermoegensanlagegesetz-vermanlg)

Soweit mal wieder von uns.

Solidarische Grüße und ein weiterhin gutes 2015!
¡La lucha sigue!

wünschen Euch
Dorit, Doro, Hans-Martin, Kerstin